

# Antrag

an den digitalen Stadtparteitag der Münchner Grünen am 20.03.2021

**Initiator\*innen:** Stadtvorstand (dort beschlossen am: 08.03.2021)

**Titel:** Bildungskonzept

## Antragstext

1 Der Stadtparteitag möge beschließen:

## 2 KONZEPTION POLITISCHER BILDUNG

3

### 1. Notwendigkeit demokratischer politischer Bildung

4 Das Parteiengesetz definiert die Aufgaben politischer Parteien und erkennt  
5 insbesondere die große Bedeutung in der politischen Willensbildung. So heißt es,  
6 „[d]ie Parteien wirken an der Bildung des politischen Willens des Volkes auf  
7 allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit, insbesondere indem sie auf die  
8 Gestaltung der öffentlichen Meinung Einfluß nehmen, die politische Bildung  
9 anregen und vertiefen [...]“[\[1\]](#). Politische Bildung ist also originäre Aufgabe  
10 politischer Parteien und damit natürlich auch von Bündnis 90/Die Grünen in  
11 München.

12 Insbesondere in der Demokratie ist politische Bildung von besonderer Bedeutung,  
13 „[d]enn Demokratie ist die einzige staatlich verfasste Gesellschaftsordnung, die  
14 gelernt werden muss“[\[2\]](#). Die Befähigung zum demokratischen Handeln kann nicht

15 vorausgesetzt werden, sondern ist Ziel u.a. der politischen Bildung.  
16 Gleichzeitig setzt die Demokratie den\*die mündige\*n Bürger\*in voraus, so dass  
17 sie ständig die Voraussetzungen schaffen muss, von denen sie lebt. Dabei ist  
18 demokratische Partizipation kein statisches Ziel, kein abschließbarer  
19 Lernprozess, sondern ständiger Aushandlungsprozess, der sich stetig selbst  
20 weiterentwickelt, so dass auch politische Bildung ständig neue Gegenstände oder  
21 Fragestellungen vorfindet, die bearbeitet werden müssen.

22 Eine der wesentlichen Herausforderungen politischer Bildung ist dabei, die  
23 Unübersichtlichkeit gesellschaftlicher Verhältnisse und Entwicklungen zu  
24 strukturieren und inhaltliche und methodische Anleitung zu ihrem Verständnis zu  
25 geben. Im Gegensatz zu ideologischer Indoktrination setzt politische Bildung  
26 hierbei auf ergebnisoffene Bildungsprozesse, ohne sich in inhaltlicher  
27 Beliebigkeit zu verlieren. Politische Bildung ist parteiisch und bezieht  
28 deutlich Position, wenn es um gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit,  
29 Diskriminierung oder antidemokratische Aktivitäten geht, nimmt aber das Ergebnis  
30 demokratischer Aushandlung von Positionen oder die individuelle Meinungsbildung  
31 nicht vorweg, sondern strukturiert und unterstützt auf dem Weg dorthin. Ziel ist  
32 es, die Teilnehmer\*innen zu eigenständiger Meinungs- und Urteilsbildung zu  
33 befähigen und dafür als Grundlage mit der Informationsflut, die insbesondere  
34 durch Internet und soziale Medien über die Individuen hereinbricht, umzugehen.  
35 D.h. neben inhaltlicher Auseinandersetzung geht es auch wesentlich um die  
36 Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten, die für eine Orientierung in einer  
37 überfordernd komplexen Welt und der Informationsflut durch Internet und soziale  
38 Medien notwendig sind.

39 Für eine Partei ist diese politische Bildungsarbeit nicht nur demokratischer  
40 Selbstzweck, sondern zugleich notwendige Grundlage, um auch in politisch  
41 bewegten Zeiten und angesichts schwindender dauerhafter Parteibindungen und  
42 schnell wechselnder politischer Konjunkturen Mitgliedern und Bürger\*innen  
43 politische Orientierung zu geben. War man früher qua Geburt in ein  
44 lebensweltliches und damit auch politisches Milieu eingebunden, hat die  
45 Individualisierung solche Bindungen verflüssigt und zu Wahloptionen neben  
46 anderen gemacht. D.h. die Bindung an eine Partei ist Ergebnis eines  
47 Abwägungsprozesses und jederzeit revidierbar und damit ist es Aufgabe der  
48 Partei, Mitgliedern und Interessierten Angebote zur inhaltlichen  
49 Auseinandersetzung zu machen, um diese von den eigenen Inhalten zu überzeugen,  
50 sie als demokratische Bürger\*innen zur Partizipation zu befähigen oder sie sogar  
51 zu Multiplikator\*innen für die eigenen Positionen auszubilden und so eine  
52 Bindung an die Partei zu erreichen.

53 Gleichzeitig ist die politische Bildung ein Labor für die Entwicklung neuer  
54 politischer Inhalte und Verfahrensformen, steckt in jeder politischen

55 Bildungsveranstaltung ein Moment von Utopie, der über das Bestehende  
56 hinausweist. Erst in der kritischen Auseinandersetzung mit den  
57 gesellschaftlichen Verhältnissen entstehen Ideen und Vorstellungen von  
58 gesellschaftlichem Fortschritt und bilden sich Fähigkeiten und Kompetenzen aus,  
59 um die Gesellschaft zu verändern.

60

## 2. Grundlagen politischer Bildung bei den Münchner Grünen

61 Grundlage der politischen Bildung ist der Aufklärungsgedanke, den Immanuel Kant  
62 als „Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“[\[3\]](#)  
63 zusammenfasste. Hierbei ist einerseits impliziert, dass es die Verantwortung des  
64 einzelnen Menschen ist, ob bzw. in welcher Form er\*sie sich des eigenen  
65 Verstandes bedient. Andererseits ist deutlich, dass Unmündigkeit kein  
66 unveränderbares Schicksal ist, sondern dass es Mittel und Wege der  
67 Selbstbefähigung und Selbstermächtigung gibt, die den Ausgang aus der  
68 Unmündigkeit ermöglichen.

69 Aufbauend auf diesen Gedanken können die Möglichkeiten aber auch Grenzen  
70 politischer Bildung näher betrachtet werden. Politische (Erwachsenen-)Bildung  
71 ist Teil des nicht-formalen Lernens (in Abgrenzung zum formalen Lernen in  
72 Bildungseinrichtungen und informellen Lernen im Alltag) und als solches ein  
73 Angebot, das freiwillig besucht werden kann. Gleichzeitig hat man es, anders als  
74 bspw. in einer Schulklasse, nicht mit relativ homogenen Teilnehmer\*innengruppen  
75 zu tun, sondern mit Menschen, die sich in Bezug auf Vorbildung, Einstellungen  
76 und Interessen erheblich unterscheiden.

77 Die Angebote der politischen Bildung sind nachfrageorientiert, weil sie nur dann  
78 besucht werden, wenn sie für mögliche Teilnehmer\*innen auch im Vergleich zu  
79 Konkurrenzangeboten attraktiv sind. Gleichzeitig sind Angebote der politischen  
80 Bildung ohne Erziehungsauftrag, d.h. es geht um Anleitung und Unterstützung bei  
81 der selbständigen Aneignung und Einordnung von Wissen und nicht um die  
82 Vermittlung eines vorgegebenen Lehrstoffs. Die Vermittlung von Kompetenzen zur  
83 eigenständigen Durchführung von und fachlichen Anleitung in  
84 Bildungsveranstaltungen steht dabei prinzipiell allen offen und macht dadurch  
85 deutlich, dass die Grenze zwischen Teilnehmer\*in und Moderator\*in/Referent\*in  
86 durchlässig und situativ ist und keinem Lehrer\*in/Schüler\*in-Verhältnis  
87 entspricht.

88 Im Zentrum der Angebote der politischen Bildung steht das Subjekt selbst mit

89 seinen Interessen und Bedürfnissen. Politische Bildung als subjektorientierte  
90 Bildung bedeutet daher, dass sich die Bildungsangebote und Fragestellungen aus  
91 den realen Lebenszusammenhängen der Menschen ergeben. Methoden und Inhalte  
92 müssen sich an den Menschen und ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten ausrichten.

93 Die politische Bildung hat dabei den Anspruch einen umfassenden  
94 Inklusionsbegriff zu realisieren und neben der Zugänglichkeit für Menschen mit  
95 Behinderung auch andere Hindernisse und Ausschlüsse, bspw. auf Grund von  
96 Herkunft, Geschlecht oder anderen Merkmalen, zu reflektieren und soweit möglich  
97 zu überwinden[4].

98 Die politische Bildungsarbeit der Münchner Grünen ist dabei ein Mosaikstein in  
99 der Gesamtheit der politischen Bildung in München, denn auch andere Parteien,  
100 Stiftungen, Gewerkschaften, konfessionelle Träger oder auch Volkshochschulen  
101 sind Anbieter politischer Bildung. D.h. einerseits steht das eigene Angebot in  
102 Konkurrenz zu möglichen Alternativen, andererseits sind die verschiedenen  
103 Angebote der politischen Bildung ein Spiegel der Pluralität des  
104 Meinungsspektrums in unserer Demokratie. Es ist daher legitim, dass anders als  
105 bspw. die Landes- bzw. Bundeszentrale für politische Bildung die politische  
106 Bildungsarbeit der Münchner Grünen nicht überparteilich oder parteipolitisch  
107 neutral ist, sondern sich an den Inhalten und Beschlusslagen der Grünen und der  
108 Münchner Grünen orientiert.

109 Es gibt eine intensive Debatte in der politischen Bildung über die Lernziele,  
110 wobei insbesondere die Vermittlung von Kompetenzen zur eigenständigen  
111 Informationsverarbeitung und -einordnung und die daraus folgende Fähigkeit zur  
112 demokratischen Meinungs- und Urteilsfindung im Fokus stehen. Oskar Negt,  
113 Soziologe und profiliertes Erwachsenenbildner, geht davon aus, dass politische  
114 Bildung gleichzeitig Sachwissen und Orientierung vermittelt und dafür sechs  
115 Kompetenzen stärken muss, damit die oft empfundene individuelle Ohnmacht  
116 überwunden werden kann:

- 117 • Identitätskompetenz: Umgang mit den Herausforderungen für die eigene  
118 Identität
- 119 • Technologische Kompetenz: Gesellschaftliche Wirkungen technischer  
120 Entwicklungen verstehen
- 121 • Gerechtigkeitskompetenz: Wissen über Recht/Unrecht, Gleichheit und  
122 Gerechtigkeit
- 123 • Ökologische Kompetenz: Wissen über den Umgang mit Mensch, Natur und Umwelt

- 124 • Ökonomische Kompetenz: Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge
- 125 • Historische Kompetenz: Erinnerungs- und Utopiefähigkeit[\[5\]](#)

126 Anhand dieser sechs Dimensionen können politische Phänomene eingeordnet und  
127 beurteilt werden. D.h. das Ziel politischer Bildung der Münchner Grünen ist,  
128 dass Teilnehmer\*innen befähigt werden, Inhalte in ihrem gesellschaftlichen  
129 Zusammenhang und mit ihren komplexen Folgen in unterschiedlichen Dimensionen zu  
130 verstehen und sich dazu eigenständig eine Meinung bzw. ein Urteil zu bilden.  
131 Dafür müssen in der Bildungsarbeit Gesellschaftstheorie, grundlegende  
132 gesellschaftliche Verhältnisse und konkrete politische Handlungsmöglichkeiten  
133 zusammengedacht werden. Wichtig ist hierbei, dass die kritische  
134 Auseinandersetzung mit Diskriminierung, Ungleichheit, Umweltzerstörung usw. mit  
135 Utopie- und Handlungsfähigkeit verbunden wird, so dass bei allen bestehenden  
136 Problemen die (politische) Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für alle nicht  
137 aus dem Blick verloren wird.

138 Wie bereits oben dargelegt, ist politische Bildung bei den Münchner Grünen  
139 subjektorientiert, d.h. richtet sich – soweit dies möglich ist – an den  
140 individuellen Voraussetzungen der (potenziellen) Teilnehmer\*innen aus. Folgende  
141 Übersichtsgrafik verdeutlicht, wie unterschiedlich die individuellen  
142 Hintergründe und damit auch Zugänge zu Themen und Bildung sind:

143 *Abbildung 1: Lernvoraussetzungen*[\[6\]](#)

144 Wie aus der Abbildung 1 hervorgeht, bringen die Teilnehmer\*innen viele  
145 Lernvoraussetzungen – intern wie extern – mit, die in den Bildungsangeboten und  
146 bei der Auswahl der richtigen Lernumgebung berücksichtigt werden müssen. Dabei  
147 sind sowohl bauliche oder technische Voraussetzungen (Barrierefreiheit,  
148 Erreichbarkeit, Raumgröße und Ausstattung etc.) als auch die moderative und  
149 methodische Gestaltung der Veranstaltungen (quotierte Redner\*innenlisten,  
150 Kinderbetreuung, Ausgestaltung von Anfangs-, Pausen- und Endzeiten usw.)  
151 gemeint. Insbesondere für marginalisierte oder benachteiligte Personengruppen  
152 können so Beteiligungshindernisse gesenkt oder gänzlich abgebaut werden, um dem  
153 Anspruch auf umfassende Inklusion zu sichern.

154  
155

### **3. Methodischer und organisatorischer Rahmen der politischen Bildung**

156 Neben der notwendigen Ausstattung mit Ressourcen ist für eine inklusive  
157 Bildungsarbeit auch eine entsprechende Qualifizierung von Referent\*innen,  
158 Moderator\*innen und anderen Beteiligten Voraussetzung. Durch die kontinuierliche  
159 Qualifizierung eigener Referent\*innen bzw. Moderator\*innen für ein eigenes  
160 Bildungsteam der Münchner Grünen können diese Ansprüche gewährleistet und durch  
161 laufende Evaluation auch nachgesteuert und angepasst werden. Dadurch wird das  
162 Empowerment benachteiligter Personengruppen, die Auseinandersetzung mit  
163 Diskriminierungserfahrungen und die Reflektion der eigenen Rolle in diesen  
164 Verhältnissen im Allgemeinen und als Akteur\*in in der politischen Bildung im  
165 Konkreten als Querschnittsaufgabe in der politischen Bildungsarbeit verankert.  
166 Auf dieser Grundlage können vielfältige und den verschiedenen Zugängen und  
167 Bedürfnissen angepasste Veranstaltungsformate konzipiert und angeboten werden –  
168 von klassischen Diskussionsveranstaltungen über digitale Workshops,  
169 Stadtrundgänge oder Lesekreise bis hin zu großen Diskussions- oder  
170 Fachkonferenzen. Dabei müssen nicht nur die Veranstaltungsformate selbst,  
171 sondern auch die darin eingesetzten Methoden vielfältig, inklusiv und empowernd  
172 sein: ob Vortrag oder gemeinsamer Filmabend, Visualisierung von gemeinsamen  
173 Diskussionen oder angeleitetes Selbststudium, Quiz oder Kleingruppenarbeit; die  
174 Methoden müssen zielgruppengerecht und dem Inhalt angemessen sein und sollen  
175 trotzdem Spaß und Freude am Lernen vermitteln. Solch ausdifferenzierte  
176 Bildungsangebote sind nicht nur zur Realisierung der politischen Ansprüche,  
177 sondern auch zur Steigerung der Attraktivität im Vergleich zu konkurrierenden  
178 Bildungsveranstaltungen sinnvoll.

179 Ziel ist es, sowohl bei der Qualifikation von Moderator\*innen bzw.  
180 Referent\*innen durch eine modularisierte Ausbildungsreihe als auch bei der  
181 Konzeption von Bildungsformaten (Vielfalt analoger wie digitaler Formate) eine  
182 zeitgemäße, inklusive und kritische politische Bildungsarbeit zu ermöglichen.  
183 Die politische Bildungsarbeit steht nicht außerhalb der gesellschaftlichen  
184 Verhältnisse, kann aber in der eigenen Praxis Experimentierraum für progressive  
185 Lösungsansätze sein.

186 Die Gestaltung der Lernumgebung und Bildungsangebote soll dann in den Seminaren  
187 selbst wiederum aufgegriffen werden und zum Lernerfolg beitragen. Politische  
188 Bildungsarbeit lebt davon, dass sich die Teilnehmer\*innen darauf einlassen, die  
189 Perspektiven der anderen Teilnehmer\*innen wahrzunehmen, zu reflektieren und in  
190 ihre Meinungsbildung und Urteilsfindung einzubeziehen. Erst in der  
191 Auseinandersetzung mit Anderen und ihren Perspektiven und Erfahrungen werden in  
192 Bildungsveranstaltungen Konzepte wie demokratische Meinungsbildung und  
193 Entscheidungs- bzw. Kompromissfindung greif- und nachvollziehbar und als  
194 demokratische Praxis eingeübt. Gleichzeitig wird die Pluralität der Gesellschaft  
195 sicht- und diskutierbar. Demokratielernen wird so zum impliziten Gegenstand  
196 jeder Bildungsveranstaltung und gleichzeitig werden die oben angesprochenen  
197 Kompetenzen in diesen Auseinandersetzungen mit neuen Perspektiven und

198 Erfahrungen anderer eingeübt.

199

#### 4. Bildungsplanung im Kreisverband

200 Die Ausgestaltung des Bildungsangebots soll dabei möglichst partizipativ sein,  
201 um einerseits den Anspruch auf basisdemokratische Mitsprache zu gewährleisten  
202 und andererseits möglichst nah an den Bedarfen der Zielgruppe zu sein. Hierzu  
203 braucht es einen systematisierten Bildungsplanungsprozess, der unterschiedlichen  
204 Parteistrukturen und auch den einzelnen Mitgliedern Beteiligung ermöglicht.  
205 Gleichzeitig wird durch eine langfristige Bildungsplanung auch die individuelle  
206 Planbarkeit für die Beteiligung an politischer Bildung erhöht. Gerade Menschen,  
207 die durch Mehrfachbelastung schwerlich spontan Veranstaltungen besuchen können,  
208 erhalten dadurch Planungssicherheit und Beteiligungsmöglichkeiten. Eine  
209 Ergänzung der langfristigen Bildungsplanung durch kurzfristige, anlassbezogene  
210 Angebote steht dazu nicht im Widerspruch, sondern ist vielmehr auf Grund des  
211 politischen Tagesgeschäfts mit seinen schnell wechselnden Relevanzen zwingend  
212 notwendig. Darüber hinaus sollen Schulungen insbesondere zu Grundlagenthemen  
213 oder -qualifikationen als buchbare Angebote verfügbar sein. Die  
214 Bildungsangebote, die in diesem Prozess erarbeitet werden, ersetzen nicht die  
215 bisherigen Veranstaltungen in den OV- und AK-Strukturen, sondern ergänzen diese.

216 Mindestens jährlich erscheint ein Bildungsprogramm der Grünen München, das alle  
217 langfristig geplanten Bildungsangebote umfasst und eine frühzeitige individuelle  
218 oder kollektive Bildungsplanung ermöglicht. Durch eine gemeinsame  
219 Bildungsplanung werden auch Terminüberschneidungen bei den Bildungsangeboten,  
220 soweit möglich, vermieden. Damit das Bildungsprogramm rechtzeitig erscheinen  
221 kann, muss die Bedarfsabfrage/-meldung zur Mitte des Vorjahres abgeschlossen  
222 sein und darauf aufbauend die Veranstaltungen/Angebote geplant werden. Um die  
223 Bedarfe umfassend abzufragen, werden folgende Schnittstellen zur Bedarfsmeldung  
224 eingerichtet:

- 225 • Bedarfe für Schulungsangebote für BA-Mitglieder werden einmal jährlich in  
226 einer digitalen Abfrage erhoben
- 227 • Bedarfe für Schulungsangebote für OV- oder AK-Sprecher\*innen werden einmal  
228 jährlich durch eine digitale Abfrage erhoben
- 229 • Bedarfe aus der Mitgliedschaft/bisheriger Teilnehmer\*innen werden  
230 einerseits durch eine entsprechende Abfrage in der kontinuierlichen

231 Evaluation jeder Bildungsveranstaltung erhoben und andererseits die  
232 Möglichkeit der individuellen Bedarfsmeldung an den\*die  
233 Bildungsreferent\*in kommuniziert

234 • Angebote und Bedarfe aus den Bereichen Frauenförderung und Gender  
235 Diversity werden zwischen den jeweiligen Referent\*innen koordiniert und  
236 abgesprochen

237 • Strategische Themensetzung und ergänzende Bildungsangebote werden in  
238 Absprache mit dem Vorstand bestimmt

239 Die so erhobenen Bedarfe werden gesammelt, ausgewertet und ein Bildungsprogramm  
240 konzipiert. Dieses wird als Vorschlag in einer Sitzung des  
241 Kreisverbandvorstandes diskutiert, angepasst und anschließend beschlossen.

242

## 5. Evaluation der Bildungsarbeit

243 Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der politischen Bildungsarbeit bei  
244 den Münchner Grünen ist eine kontinuierliche Evaluation der  
245 Bildungsveranstaltungen sinnvoll. Die Evaluation ist dabei auch  
246 Partizipationsmöglichkeit für die Teilnehmer\*innen, die so Einfluss auf die  
247 zukünftige Ausgestaltung des Bildungsangebotes nehmen können. Gleichzeitig ist  
248 sie Feedbackinstrument für den\*die Bildungsreferent\*in sowie die Referent\*innen  
249 und Moderator\*innen.

250 Um die Eingabe und Auswertung der Evaluation möglichst umweltschonend und  
251 zeitsparend zu gestalten, ist eine digitale Evaluation sinnvoll. Hierbei soll in  
252 einem standardisierten Fragebogen die Zufriedenheit mit der  
253 Bildungsveranstaltung in verschiedenen Dimensionen (Raum & Technik,  
254 Referent\*in/Moderator\*in und Teilnehmer\*innenstruktur, Didaktik und Methoden,  
255 Inhalt sowie eigene Rückmeldung über freie Kommentarfelder) abgefragt werden.  
256 Durch die kontinuierliche Auswertung werden aussagekräftige Daten über die  
257 Bildungsveranstaltungen generiert, die eine weitergehende Steuerung und  
258 regelmäßige Verbesserungen erlauben. Veränderungen, Neuerungen und die  
259 regelmäßige Anpassung an Teilnehmer\*innenwünsche ist eine erwünschte  
260 Fortentwicklung in der politischen Erwachsenenbildung.

261 Die Evaluation wird jährlich in einer Vorstandssitzung gemeinsam mit Daten über



262 geplante und durchgeführte Veranstaltungen und die Teilnehmer\*innenanzahl  
263 vorgestellt und ausgewertet. Anhand dieser regelmäßigen Übersicht kann eine  
264 politische Steuerung der künftigen Bildungsarbeit erfolgen und gegebenenfalls  
265 Prozesse zur Nachjustierung in der Bildungsarbeit eingeleitet oder  
266 Veränderungsbedarf im Bildungskonzept identifiziert werden.

267

## 6. Zusammenarbeit Ehrenamt und Stadtbüro

268 Die politische Bildung bei den Münchner Grünen ist und bleibt Aufgabe der  
269 gesamten Mitgliedschaft. Die Mitarbeiter\*innen im Stadtbüro und insbesondere  
270 der\*die Bildungsreferent\*in unterstützen die Mitglieder bei der Planung,  
271 Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.  
272 Die Unterstützung durch das Hauptamt ersetzt aber nicht die eigenständige  
273 Aktivität der Mitglieder. Wie aus der obigen Konzeption hervorgeht, ist die  
274 Befähigung und das Empowerment der Mitglieder wesentliches Ziel der politischen  
275 Bildungsarbeit bei den Münchner Grünen. Die Mitarbeiter\*innen des Stadtbüros  
276 beteiligen sich insbesondere durch die Übernahme organisatorischer und  
277 struktureller Aufgaben und geben dadurch den Mitgliedern Raum und Zeit für  
278 inhaltliche Auseinandersetzung. Gleichzeitig soll insbesondere die  
279 Ausbildungsreihe zu Moderator\*innen oder Referent\*innen eine aktive Mitarbeit  
280 für Ehrenamtliche ermöglichen. Bei der Auswahl der Bewerber\*innen für die  
281 Trainer\*innen-Ausbildung wird auf eine diverse Zusammensetzung unter Wahrung  
282 fachlicher Ansprüche geachtet. Durch die Einführung eines Bildungsteams stehen  
283 dem\*der Bildungsreferent\*in kompetente Aktive zur Seite und gestalten die  
284 Bildungsarbeit mit. Die Trainer\*innen können über den\*die Bildungsreferent\*in  
285 für Ortsverbände und Arbeitskreise, die Unterstützung bei der Planung und  
286 Durchführung von Veranstaltungen brauchen, angefragt werden. Dies entlastet die  
287 Parteigliederungen, weil sie auf kompetente Moderator\*innen und Referent\*innen  
288 Zugriff bekommen und fertige Veranstaltungskonzepte für Grundlagenthemen  
289 verfügbar sind. Durch den Aufbau eines Moderator\*innen- und Referent\*innenpools  
290 wird nicht nur ein wesentlicher Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und  
291 vielfältigen politischen Bildung in der Breite geleistet, sondern auch die  
292 Aktiven individuell weiterqualifiziert und so auf die Übernahme  
293 verantwortungsvoller Aufgaben, Ämter und Mandate vorbereitet.

294 [\[1\]](#) PartG §1 Abs. 2.

295 [\[2\]](#) Negt, O. (2016), S. 10. Versuch einer Ortsbestimmung der politischen  
296 Bildung. In K.-P. Hufer & D. Lange, *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. (S.

297 10-22). Schwalbach: Wochenschau Verlag.

298 [\[3\]](#) Kant I. (1784), S. 481. Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? In:  
299 Berlinische Monatsschrift, Dezember 1784, 481-494.

300 [\[4\]](#) Vgl. Overwien, B. (2016). Bildungspolitische Trends - Kompetenzorientierung  
301 - Inklusion. In K.-P. Hufer, & D. Lange, *Handbuch politische Erwachsenenbildung*  
302 (S. 91-98). Schwalbach: Wochenschau Verlag.

303 [\[5\]](#) Vgl. Hufer, K.-P. (2016), S. 16f. *Politische Erwachsenenbildung*. Bonn: W.  
304 Bertelsmann Verlag.

305 [\[6\]](#) Bildnachweis: Siebert, H. (2016), S. 337. Lernvoraussetzungen. In K.-P.  
306 Hufer, & D. Lange, *Handbuch politische Erwachsenenbildung* (S. 335-344).  
307 Schwalbach: Wochenschau Verlag.

## Begründung

Eine gelayoutete Version mit allen Grafiken findet ihr hier: [Bildungskonzept](#)

In das Bildungskonzept sind viele Anregungen der Basis, insbesondere aus dem Basisworkshop "Bildung" eingeflossen.

Politische Bildung ist Teil der politischen Willensbildung, die die Parteien nach dem Parteiengesetz leisten sollen. Politische Bildung vermittelt dabei Orientierung in komplexen gesellschaftlichen Verhältnissen und bietet Raum für demokratische Debatte. Politische Bildung ermöglicht die Einübung demokratischer Partizipation, Empowerment für das eigene Engagement und ist Raum, um über das Bestehende hinauszudenken. Gerade in einer progressiven, demokratischen Partei wie den Münchner Grünen ist politische Bildung Kerngeschäft, weil sie die Menschen befähigt, selbst aktiv zu werden und die Gesellschaft mitzugestalten - nachhaltig, inklusiv und solidarisch.

Durch das starke Mitgliederwachstum der letzten Jahre muss die Bildungsarbeit professionalisiert werden, um die gewachsenen Bedarfe bewältigen zu können und der Vielfalt an Themen gerecht zu werden. Das Bildungskonzept, das Zuständigkeiten und Angebote klar und transparent darstellt und trotzdem Flexibilität und auch weiteres Wachstum ermöglicht, soll hierbei ein stabiles Fundament für die weitere Bildungsarbeit im Kreisverband sein. Vor allem ist es eine Einladung an alle Münchner Grünen, sich (weiterhin!) mit dem eigenen Wissen und den eigenen Fähigkeiten einzubringen und am Wissen und den Fähigkeiten anderer zu wachsen. Nur im respektvollen Austausch miteinander können wir die Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen finden und uns selbst und die Partei dafür fit machen und dazu soll die politische Bildungsarbeit beitragen. Das Bildungskonzept fixiert die wesentlichen Prozesse und Zuständigkeiten und ermöglicht damit vielfältige, qualitativ hochwertige und an den Bedarfen und Interessen der Mitglieder ausgerichtete Bildungsarbeit!